

## ÖLV-Cupwertung 1990

Zusammenstellung: Sepp Hirsch

(Stand nach Cross-, Straßen-, Geher-, 10.000 m-, Juniorenstaffel-, Schüler-, U-21-, Junioren-, Mehrkampf- und Staatsmeisterschaft)



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

### AUS MEINER SICHT

Auf dem Jahr 1990 können wir aufbauen. Mit Österreichs Leichtathletik geht es weiter steil aufwärts.

Begonnen hat es bei den Hallen-Europameisterschaften in Glasgow. Weil unsere zwei Medaillenträger des Vorjahres, Sabine Tröger und Andreas Berger, nicht in Topform waren, sprangen zwei andere Mannschaftsmitglieder für sie ein: Klaus Bodenmüller und Herrmann Fehringer.

Klaus wurde mit österreichischem Hallenrekord Europameister im Kugelstoßen und schlug dabei, vom Olympiasieger Ulf Timmermann angefangen, alles was Rang und Namen hatte.

Herrmann, der schon im März zu den acht besten Stabhochspringern in Europa zählte, errang zusammen mit Thierry Vigneron die Bronzemedaille. Just dieses Kunststück wiederholte er nun bei den Freiluft-Europameisterschaften in Split. Die erste Männermedaille im Freien in der österreichischen Leichtathletikgeschichte.

Herrmann sprang bei der wichtigsten Veranstaltung des Jahres 1990 österreichischen Rekord, und auch er ließ einen ganz Großen der Welt-Leichtathletik hinter sich, den Weltrekordler Sergej Bubka.

Wie haben wir doch diesen Europameisterschaften entgegengefiebert! Skeptiker hatten uns ein schlechtes Abschneiden prophezeit.

Doch dann gaben wir auch in der Frauenleichtathletik, wie vor einem Jahr durch Sabine Tröger in der Halle, ein kräftiges Lebenszeichen.

Sigrid Kirchmann erreichte in Split den vierten Platz im Hochsprung. Sie war also beinahe in den Medaillenrängen. Eine Sensation! Österreichs Frauenleichtathletik ist nicht tot!

Die Erfolge sollen unsere Mädchen beflügeln. Trotz vieler Schwierigkeiten ist es möglich, in den oberen Sphären mitzuhalten.

Für unsere Jugend geben die Erfolge die Gewißheit, daß sie mit richtiger Einstellung genau so weit nach vorne kommen können, wie unsere Elite. Unsere Trainer sind gut.

Hand in Hand mit den Leistungen gehen auch die Veranstaltungen. Wien (Halle), Götzis, Kapfenberg, Schwechat, Gisingen (Meisterschaften) und Linz wirken motivierend auf die Athletinnen und Athleten.

Das Schönste ist dabei, daß uns das österreichische Publikum annimmt. Es will Leichtathletik live sehen, die 20.000 Zuschauer in Linz beweisen das.

Was wollen wir eigentlich mehr? Für uns alle gilt die Devise: gemeinsam weiter diesen Weg zu gehen und uns durch nichts beirren zu lassen.

Bis zum nächsten Mal Ihre

*Erika Schasser*

Verein:	Männer:	Frauen:	gesamt:	Verein:	Männer:	Frauen:	gesamt:
1. ULC Linz	19050	41426	60476	69. LC Saalfelden	1737	-	1737
2. SV Schwechat	21237	32414	53651	70. TS Innsbruck	1716	-	1716
3. ULC Weinland	37297	3915	41212	71. TSV St. Georgen	861	844	1705
4. Union Salzburg	37273	2002	39275	72. GW Michelsdorf	924	770	1694
5. LCAV Doubrava	20195	17992	38187	ULV Krems	1694	-	1694
6. LAC Innsbruck	23820	12409	36229	74. SV Oberperfuß	1568	-	1568
7. LG Montfort	15346	12643	27989	75. TU Schwarz	-	1506	1506
8. ULC Mödling	14226	9083	23309	76. ATUS Gmünd	-	1390	1390
9. KLC	5742	16758	22500	77. ÖTB Niederösterreich	-	1366	1366
10. ÖTB Wien	4589	16161	20750	78. Spittaler TV	1334	-	1334
11. Union Graz	3922	13060	16982	79. TS Hard	1234	-	1234
12. ATV Feldkirchen	10846	5337	16183	80. Union Zweittl	-	1217	1217
13. LC Lusthaus	5377	6871	12248	81. TS Lustenau	-	1201	1201
14. UKJ Wien	7115	4746	11861	82. Union Ebensee	-	1077	1077
15. LCTA Villach	6811	4873	11684	83. Union Baumgartenberg	1095	-	1095
16. ÖMV Auersthal	3459	8178	11637	84. ATUS Felixdorf	-	1065	1065
17. Union St. Pölten	7190	3953	11125	85. Union Gmunden	-	1004	1004
18. ATSV Linz	9128	1444	10572	86. LC Bärnbach	933	-	933
19. ATSV Ternitz	6407	4102	10509	87. Union Neuhofen	894	-	894
20. ÖTB Salzburg	3214	6503	9717	88. ASKÖ Villach	886	-	886
21. TFC Feldkirchen	-	9167	9167	89. TS Dornbirn	870	-	870
22. Allg. TV Graz	7613	1354	8967	90. SC Weirugg	860	-	860
23. Innsbrucker AC	1634	7303	8937	91. Union Wels	-	781	781
24. ULB Wien	575	7969	8544	92. Eisenstädter LC	767	-	767
25. Kapfenberger SV	3673	4518	8191	93. Polizei SV Linz	-	755	755
26. LCT Innsbruck	2288	5802	8090	94. SV Bad Ischl	747	-	747
27. LAG Ried	7222	716	7938	95. LAC Aschach	743	-	743
28. ULV A Vöcklabruck	7898	-	7898	96. Polizei SV Graz	-	741	741
29. LAC Wolfsberg	4433	3436	7869	97. TS Lauterach	707	-	707
30. LCA Amstetten	3475	4369	7844	98. ULC Horn	704	-	704
31. ULC Wilschek	6938	-	6938	99. WAT Wien	679	-	679
32. ÖTB Oberösterreich	3682	2898	6580	100. ATSV Braunau	-	667	667
33. Zehnkampf-Union	6544	-	6544	gesamt:	422717	336574	759291
34. Post SV Graz	6181	-	6181	<b>Bundesländerwertung:</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>gesamt</b>
35. SK VOEST	3269	2658	5927	1. Niederösterreich	103773	72316	176089
36. TS Götzis	-	5903	5903	2. Oberösterreich	95003	80138	175141
37. ATSV Innsbruck	1660	4201	5861	3. Kärnten	43864	42402	86266
38. ÖTB Tirol	-	5506	5506	4. Wien	37391	38756	76147
39. LCC Wien	5398	-	5398	5. Tirol	36276	39618	75894
40. ATSE Graz	2656	2567	5223	6. Vorarlberg	30835	28188	59023
41. DSG Maria Elend	2208	2831	5039	7. Steiermark	31841	26651	58492
42. TS Gisingen	2901	2002	4903	8. Salzburg	42224	8505	50729
43. ULC Dornbirn	981	3863	4844	9. Burgenland	1510	-	1510
44. Union Schärding	3420	1390	4810	gesamt:	422717	336574	759291
45. SV Lochau	4691	-	4691	Achtung! In obiger Aufstellung sind alle Punkte-Berechnungsfehler der Veranstalter bereits korrigiert!			
46. VST Völkermarkt	4647	-	4647				
47. Union Linz	3590	627	4217				
48. SK Am. Steyr	2382	1687	4069				
49. Union Eisenerz	2229	1587	3816				
50. Cricket Wien	2186	1601	3787				
51. SV Thörl Maglern	3767	-	3767				
52. SV Donaustadt	2068	1408	3476				
53. TS Feldkirch	3351	-	3351				
54. TS Bregenz	754	2576	3330				
55. Union Hofkirchen	894	2420	3314				
56. Union Klagenfurt	3190	-	3190				
57. Union Natternbach	1463	1609	3072				
58. MLG	2857	-	2857				
59. LCT Graz	933	1901	2834				
60. ALC Wels	2673	-	2673				
61. ASKÖ Hainfeld	2568	-	2568				
62. ATV Wr. Neustadt	1231	1282	2513				
63. KSV Wr. Berufsschulen	2466	-	2466				
64. Union Purgstall	2318	-	2318				
65. TS Wörgl	-	2264	2264				
66. LAC Krems	1967	-	1967				
67. Union Reichenau	1802	-	1802				
68. Union Leibnitz	844	923	1767				

### 9-m-Dreisprung-Balken

Aufgrund der Einführung des Dreisprunges für Frauen ist es notwendig geworden, auf möglichst allen LA-Anlagen zumindest einen 9-m-Balken einzubauen. Wir bitten alle Landesverbände und Vereine, dem neuen Umstand Rechnung zu tragen und ihre Sprunganlagen sukzessive mit dem 9-m-Balken auszustatten. Sollte ein Sportplatz bereits einen „kurzen“ Dreisprung-Balken besitzen, bitten wir um Meldung an den ÖLV.

### Internationale Termine 1991

8. bis 10. März 1991	Hallen-Weltmeisterschaften	Sevilla
24. März 1991	Cross-Weltmeisterschaft	Antwerpen
14. April 1991	Wiener Frühlingsmarathon	Wien
1./2. Mai 1991	Weltcup Gehen	San Jose
22./23. Juni 1991	Europacup-Männer, Gruppe B	Barcelona
	Europacup-Frauen, Gruppe C	Vise (Por)
6./7. Juli 1991	Europacup-Mehrkampf, Männer, B	Stoke (GBR)
	Europacup-Mehrkampf, Frauen, C	Aarhus (Den)
14. bis 23. Juli 1991	Universiade	Sheffield (GBR)
8. bis 11. August 1991	Junioren-Europameisterschaften	Saloniki
24. Aug. bis 1. Sept. 1991	Weltmeisterschaften	Tokio

**Um die 15. Leichtathletik-Europameisterschaften vom 27. August bis 1. September in Split einigermaßen objektiv beurteilen zu können, muß man die politische und finanzielle Situation Jugoslawiens berücksichtigen**

Politisch droht der Vielvölkerstaat zu zerfallen, viele Teilrepubliken suchen ihre Selbständigkeit, versuchen, sich vom Ganzen zu trennen. Wie die Slowenen, wie die Kroaten, was den Serben aber mißfällt. Sie drohten Split, sie wollten die Abwicklung der Europameisterschaften stören, was aber von einem Riesenheer an Polizisten verhindert wurde. Scharfe Polizeikontrollen bei den Hotels und beim Stadion hielten die Ordnung aufrecht. Die finanzielle Lage Jugoslawiens konnte durch die Europameisterschaften kaum aufge bessert werden, wenn gleich der Versuch gemacht wurde. Vor allem die Hotelpreise wurden in Split mächtig angehoben (außerhalb der EM-Stadt bekam man günstige Privatquartiere), aber auch die Preise für Verpflegung, Taxi, Telefon und Telefax waren sehr hoch (letztere wurden nach energischen Protesten zurückgenommen, auf einmal gab es Tariflisten). Nicht zurückgenommen wurden die Kosten für die Zuleitung eines Telefons auf die Pressetribüne – S 7700,-, das ist Weltrekord! Organisiert wurden die Europameisterschaften übrigens nicht von jenem Team, das sich im Vorjahr in Varazdin präsentierte. Hier stand eine komplett neue Mannschaft. Komplett neu war auch das Hotel Split, in

dem die Österreicher wohnten. Als ÖLV-Generalsekretär Roland Gusenbauer kurz vor Beginn der EM eine Besichtigung vorgenommen hatte, war alles noch im Rohbau, wurde überall, ebenso wie im Stadion, noch fleißig Hand angelegt. Als die Teams eintrafen, war alles in Ordnung.

Das Hotel Split, wie das Stadion Gradski am Meer gelegen, erwies sich als ideal. Zufrieden war man mit der Verpflegung und auch dem Transport, zufrieden war auch die Presse mit der Betreuung und dem Tempo der Ergebnisbekanntgabe. Weit waren die Wege von der Pressetribüne in das Pressezentrum und zu den Athleteninterviews, unsere Athleten kamen aber den Journalisten sehr entgegen. Danke!

Was leider nicht so gut funktionierte, war die Arbeit der Kampfrichter und der ihnen überstellten ITOS (Internationale Technische Beobachter). So hagelte es viele Proteste und lastete viel auf den Schultern der Jury, der auch unser EAA-Councilmitglied Erika Strasser angehörte. Die Jury tagte fast in Permanenz.

Das Wetter war die ganze Zeit über sonnig und sehr warm. Die hohe Luftfeuchtigkeit machte vielen zu schaffen. Zweimal gab es sogar Regen, jedoch nur von kurzer Dauer. Das Leistungsniveau dieser Europameisterschaften war enorm hoch. Bis zum letzten Wettkampftag blieben Sensationsleistungen und Weltrekorde allerdings aus, was damit begründet wurde, daß die Dopingregeln nun weltweit weit besser eingehalten werden. Auch auf dem sauberen Weg kann Leichtathletik einen hohen Stellenwert haben. Am letzten Tag gab es aber dann doch einen Weltrekord. Die französische 4 x 100-m-Staffel der Männer (Mori-niere – Sangouma – Troubal – Marie Ro-

se) lief 37,79, eine Zeit, die man der Santa-Monica-Staffel in Linz gewünscht hätte. Das wäre doch ein „Staffelhammer“ 1991 in Linz: die Franzosen gegen die Amerikaner. Das hielte die stärkste Gugl nicht aus! Noch einen Rekord gab es in Split: Großbritannien (Sanders – Akabusi – Regis – Black) lief über 4 x 400 m in 2:58,22 Europarekord!

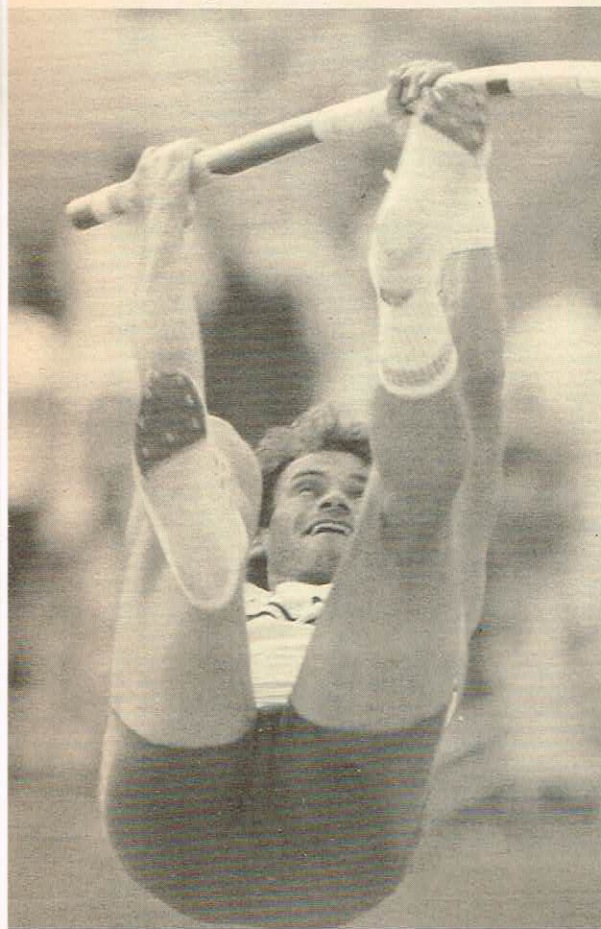
Österreich war bei diesen Europameisterschaften unter der Leitung von ÖLV-Sportwart Fritz Etlinger mit elf Athleten vertreten, von denen acht die geforderten Limits erbracht hatten und die übrigen drei diesen stark nahegekommen waren und durch ihre ansteigende Leistungskurve und ihren enormen Kampfgeist die Entsendung rechtfertigten. Auf einen Start verzichten mußte wegen seiner beim Guglmeeting erlittenen Verletzung

## Europameist

Andreas Berger, und damit fiel auch die Staffel ins Wasser.

Sportlicher Höhepunkt aus österreichischer Sicht war natürlich das Antreten von Hermann Fehringer. Er hatte sich am Wochenende davor in Amstetten noch intensiv vorbereitet, war erst am Montag spätabends in Split eingetroffen und hatte bereits am Dienstagvormittag seine Qualifikation. Diese bereitete aber keine Schwierigkeit. Ein Sprung über 5,40 m, und alles war geschafft. Hermanns russische Freunde mußten sich mehr plagen: Rodion Gataulin benötigte bei 5,40 m ebenso drei Versuche wie Sergej Bubka

Rekord



Freude



Br



bei 5,50 m (hatte als einziger davor alle Höhen ausgelassen). Nach geschaffter Qualifikation scherzten Bubka und Fehring, was im jugoslawischen TV groß zu sehen war.

Weniger fröhlich ging es vor dem Finale (mit zwölf Mann) zu. Da wollten die Sowjets wegen des sie störenden Windes unbedingt ein Umdrehen der Sprunganlage erwirken und Hermann als ihren Kumpanen gewinnen. Dieser lehnte aber ab. Nerven und auch Kraft kostete dem Amstettener der Beginn: 5,40 m und 5,60 m erst im zweiten Versuch. Als bei 5,70 m gar zwei Sprünge danebgingen, entschloß sich der Bronzemedailengewinner von Glasgow einen neuen Stab zu nehmen, einen noch härteren (12.9), den er noch nie in Händen gehabt hatte. Und siehe da, der dritte Sprung paßte, ein Platz unter

ringer hatte nicht nur Weltrekordmann Sergej Bubka hinter sich gelassen, sondern auch, wie in Glasgow, die Bronzemedaille gewonnen. Ein verdienter Lohn für einen Athleten, dessen Auslandsschwäche früher immer wieder kritisiert wurde, und der nunmehr zum elften Mal die Höhe von 5,70 m in seiner Karriere übersprungen hatte. In Ruhe konnte er sich den weiteren Verlauf des Bewerbes ansehen: Hallen-Europameister Rodion Gataulin übersprang 5,85 m und scheiterte danach an 5,90 m (ein Versuch) und der Weltrekordhöhe von 6,08 m (zwei Versuche).

Der dritte Russe im Feld, Grigori Jegorow, wurde nur deshalb Zweiter, weil er die 5,75 m im Gegensatz zu Fehring im ersten Versuch übersprungen hatte, er scheiterte danach an 5,85 m (einmal) und 5,90 m (zweimal).

Was war Hermann Fehring damit gelungen? Die russische Phalanx durcheinanderzuwirbeln und das übrige Weltklassefeld (drei Franzosen, zwei Finnen, ein Spanier, ein Ungar, ein Bulgare) hinter sich zu lassen. Ein Triumph, auf den er wahrlich stolz sein kann! Was meinte Sieger Gataulin über Fehring: „Etwas schneller im Anlauf und er springt sechs Meter.“

Während Hermann Fehring noch in Belgrad auf den Weiterflug wartete, drehte Dietmar Millonig, im Feld von 25 Läufern, seine 25 Runden im 10.000-m-Finale. Dabei passierte Interessantes. Vom Start weg setzte sich der Italiener Salvatore Antibo, der heuer schon 27:25,16 gelaufen war und dessen Bestzeit 27:16,50 lautet, vom übrigen Feld ab, lief den Kilometer konstant in 2:45 und hatte bei 5000 m (Antibo 13:39,72, Feld 13:58) einen Vorsprung von mehr als 100 m. Das Feld ließ ihn ge-

währen (Millonig: „Nur er konnte in diesem Feld Weltrekord laufen.“).

Das Feld selbst lief sein eigenes Rennen. Millonig in der 17-Mann-Gruppe bei 5000 m an der 16. Stelle. Auf der zweiten Streckenhälfte wurde Antibo mit 2:48 für den Kilometer etwas langsamer, das Loch aber nicht kleiner (6000 m 16:27,98 – 16:51, 8000 m 22:03,54 – 22:28), Millonig hatte sich an die 12. Stelle vorgearbeitet und wurde schließlich in 28:16,95 guter Elfter, wobei er knapp vor dem Ziel noch den starken Norweger John Halvorsen (1990 27:43,34) niederrang. Mehr zu erreichen war für Dietmar nicht möglich, als bei 9200 m die Post abging, fehlte ihm einfach die Grundschnelligkeit, um mitzuhalten. Man darf seine vielen Verletzungen nicht vergessen („für mich war es schon phantastisch, überhaupt dabei zu sein“), aber auch sein Alter – mit 35 Jahren war er trotz seines jugendlichen Aussehens und seines Schalks der Senior des Feldes, was wir zwar ungern, aber doch zur Kenntnis nehmen müssen. Salvatore Antibo siegte in 27:41,27, sein Landsmann Stefano Mei unterlag im Kampf um Platz 2 in 28:04,46 hauchdünn dem Norweger Are Nakkim (28:04,04).

Platz 11 gab es leider auch nur für unseren Hallen-Europameister Klaus Bodenmüller. So gut war die bisherige Saison verlaufen, und alles schien zu passen. Doch dann machte sich im Knie ein Knorpelschaden bemerkbar, der zunächst einen Start bei den Staatsmeisterschaften nicht zuließ und der ihn auch in Split arg behinderte. Schmerzen im Knie ließen ihn die Technik nicht ordnungsgemäß ausführen: mit 19,25 m erreichte er als Zwölfter das Finale und wurde dort mit 19,62 m Elfter. Ulf Tim-

## rschaften Split

den ersten sechs war ihm damit sicher. Aber Hermann wollte mehr, doch dazu bedurfte es eines neuen Rekordes – und diesen schaffte er beim zweiten Versuch über 5,75 m tatsächlich. Bravo, Hermann! Die Entscheidung fiel bei 5,80 m. Zunächst verletzte sich Philippe Collet nach einem Fehlversuch schwer (Ellbogen). Hermann: „Schrecklich, man darf gar nicht hinsehen, wenn man als Nächster darankommt, sonst bekommt man Angst.“ Für Hermann waren die 5,80 m knapp zu hoch, aber auch für Sergej Bubka, der schon bei 5,70 m enorme Schwierigkeiten hatte und die 5,75 ausließ. Damit stand fest: Hermann Feh-

ize

Ehre



# 7. Schwechater Olympic-Meeting

**am 5. September unmittelbar nach den Europameisterschaften von Split anzusetzen, um so „frisch gebackene“ Europameister und Medaillengewinner zu präsentieren.**

Doch leider, es fehlte das Interesse. Wohl war die gesamte Stadtprominenz aus Schwechat, mit Bürgermeister Rudolf Tonn an der Spitze, zugegen, doch leider kaum Zuschauer aus Schwechat und Wien, und auch keine Schulklassen drei Tage nach Ferienende.

Dabei konnte sich das von Meetingdirektor Erich Straganz im Blitztempo aufgetriebene Starterfeld („schade, daß so starke Kubaner wie Hochsprungweltrekordler Javier Sotomayor absagten“) wahrlich sehen lassen. Eine Vielzahl von Stadionrekorden bestätigte das hohe Niveau, noch bessere Leistungen ließ die am Abend aufkommende Kühle nicht zu. Was weiter mißfiel: die geringe Teilnahme österreichischer Athleten.

Mit dem Hammerwerfer Igor Astapkowitsch, dem Dreispringer Leonid Woloschin, der 400-m-Läuferin Petra Schwering und der Diskuswerferin Ilke Wyludda waren vier Europameister von Split gekommen. Mit seinem 81,64-m-Wurf sorgte Igor Astapkowitsch gleich zu Beginn für Begeisterung, mit 77,08 m wurde der Bulgare Plamen Minev (in Split Fünfter) Zweiter. Johann Lindner kam in diesem Weltklassefeld mit 74,20 m auf Rang 5. Der gute Kreis fand damit eine neuerliche Bestätigung, die Löcher im Rasen wurden sofort

saniert. Dreispringer Leonid Woloschin zeigte im Weitsprung sein Können: 7,85 m reichten allerdings nur für Rang 3. Zum Sieg kam der Kubaner Jaime Jefferson, der mit seinem Rekord von 8,51 m Sechstbester der ewigen Weltrangliste ist, mit 7,91 m. Nur zu gerne wäre er acht Meter gesprungen, die abendliche Kühle verhiinderte dies aber. Der Bulgare Daniel Ivanov wurde mit 7,87 m Zweiter, unser Teddy Steinmayr mit 7,62 m Vierter.

Eine Sensation gab es beim Hochsprung. Der EM-Vierte Sergej Dimtschenko steigerte sich auf 2,32 m und egalisierte damit den österreichischen ALL-Comers-Rekord von Javier Sotomayor, der beim Guglmeeting mit 2,32 m die beste je in unserem Land übersprungene Höhe erzielt hatte.

Weit wohler als in Split (nur Fünfter mit 63,70 m) fühlte sich der Littauer Romas Ubartas in Schwechat: er warf den Diskus 67,02 m weit, nur 1,92 m von seiner Jahresweltbestleistung entfernt. Attila Horvath (in Split mit 62,08 m Achter) wurde mit 61,82 m Zweiter.

Die 100 m gewann der derzeit schnellste Russe, Wladimir Krylow (im Finale von Split als Siebenter bester Weißer) in 10,37 (Gegenwind 1,0). Franz Ratzenberger hielt sich mit Platz 4 in 10,63 ausgezeichnet.

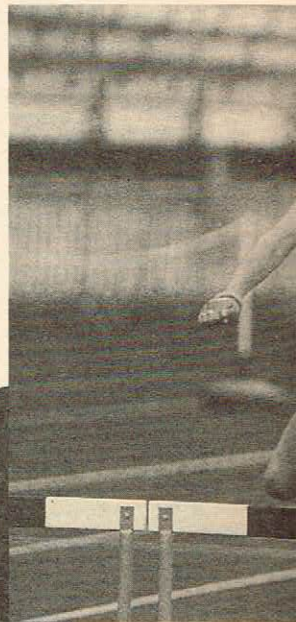
Ebenso stark lief Michael Buchleitner als Dritter über 1500 m in 3:45,67. Der Jugoslawe Branko Zorka siegte in 3:43,91. Die 110 m Hürden gewann der Pole Tomasz Nagorka (in Split Vierter in 13,55) 13,54 und sah dabei relativ locker aus.

Bei den Frauen gab es erfreulicherweise einen neuen österreichischen Rekord – Viera Toporek ging die 5000 m in 23:03,68 und wurde Fünfte. Zwei Sowjetgeherinnen dominierten: die 10-km-Weltrekordlerin Nadeshda Riaschekina (in Split disqualifiziert) in 21:12,19 vor der EM-Zweiten Olga Kardapoltsewa 21:18,12.

Weiter als in Split: Ilke Wyludda



Jaime Jefferson gewinnt den Weitsprung mit 7,91 m



Wohl weite Würfe, aber leider keine 70 m gab es beim Diskuswurf: Ilke Wyludda, die derzeit beste Athletin mit der 1-kg-Scheibe (Jahresbestleistung 71,10 m), siegte mit 68,82 m (in Split 68,46 m). Olga Burowa (in Split 66,72 m) wurde mit 66,08 m Zweite. Fünf Athletinnen übertrafen die 60-m-Marke! Den Weitsprung gewann Inessa Krawets (in Split Sechster mit 6,85 m) mit 6,89 m, den stark besetzten 400-m-Lauf gewann Petra Schersing in ausgezeichneten 51,22. Sie war damit an jene Stelle zurückgekehrt, wo sie 1983 unter ihrem Mädchennamen Müller ihren ersten internationalen Triumph gefeiert hatte, als sie vor Gerda Haas Junioren-Europameisterin geworden war. Ebenso stark besetzt war der 800-m-Lauf. Lilia Nurudinowa, die Dritte von Split, siegte in 2:02,33, Theresia Kiesel hielt sich als Vierte in 2:07,24 ausgezeichnet. Sie wird die Niederlage von Split gewiß bald überwunden haben!

**Österr. Rekord im 5000-m-Bahngehen durch Viera Toporek**

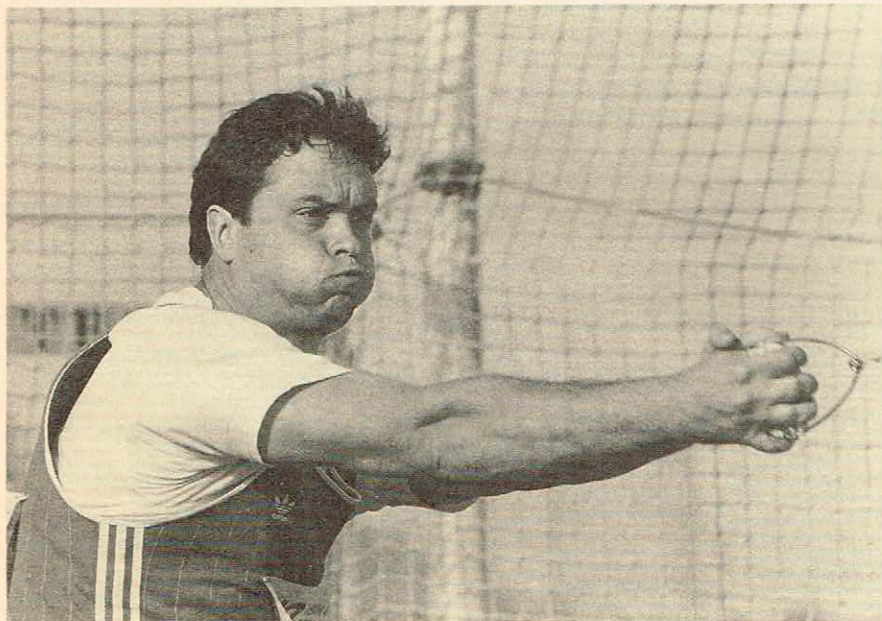


**Anita Protti siegt über 400 m Hürden (54,86)**

**Männer: 100 m, GW 1,0:** 1. Krilow/URS 10,37, 2. Tala/QAT 10,48, 3. Kovacs/HUN 10,61, 4. Flutzenberger (alpquell) 10,63, 5. Rezak/HUN 10,72, 6. Karaffa/HUN 10,80/VL 10,79, 7. Renner (alpquell) 10,83, 8. Skrabulis/LIT 10,87/VL 10,86 – VL Schützenauer (Weinland) 10,93 – **400 m:** 1. Ismail/QAT 46,45, 2. Solowastow/URS 47,09, 3. Menczer/HUN 47,82, 4. Katoma/HUN 47,94, 5. Demirev/BUL 47,99, 6. Münzer(KLC) 48,80 – **1500 m:** 1. Zorka/YUG 3:43,91, 2. Drahonovsky/TCH 3:44,17, 3. Buchleitner (Mödling) 3:45,67, 4. Pflüger/GDR 3:46,05, 5. Ridding/GBR 3:46,35, 6. Banai/HUN 3:46,93, 7. Kazcimer/HUN

3:46,95, 8. Richter (U. St. Pölten) 3:47,04 ... 13. Oberrauner (LC Villach) 3:51,65, 14. Svaricek (Lusthaus) 3:51,85, 15. Edler-Muhr (U. Leibnitz) 3:55,06, 17. Salinger (SVS) 3:57,00 – **110 m Hürden, GW 1,0:** 1. Nagorka/POL 13,54, 2. Pohland/GDR 13,95, 3. Bakos/HUN 14,00, 4. Gonschinska/GDR 14,04, 5. Sheban/QAT 14,12, 6. Varga/HUN 14,56 – **Hoch:** 1. Dimitshenko/URS 2,32, 2. Werks/LIT 2,20, 3. Sheeb/QAT 2,10 – **Weit:** 1. Jefferson/CUB 7,91, 2. Ivanov/BUL 7,87, 3. Woloschine/URS 7,85, 4. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,62, 5. Mintschev/BUL 7,59, 6. Lapschin/URS 7,59 ... 9. Kellermayr (alpquell) 6,94, 10. Ruess (SVS) 6,93 – **Diskus:** 1. Ubartas/LIT 67,02, 2. Horvath/HUN 61,82, 3. Muraschowas/LIT 61,64, 4. Kidykas/LIT 59,56, 5. Ficsor/HUN 58,02, 6. Hollo/HUN 55,58, 7. Weitzl (SVS) 52,06 – **Hammer:** 1. Astapkowitsch/URS 81,64, 2. Minev/BUL 77,08, 3. Abdoualiew/URS 75,94, 4. Tanev/BUL 75,36, 5. Lindner (LC Villach) 74,20, 6. Wilutskis/LIT 72,90, 7. Plunge/LIT 72,82, 8. Beieri (SVS) 62,66.

**Frauen: 400 m: A-Lauf:** 1. Schersing-Müller/GDR 51,22, 2. Dzhigalowa/URS 51,50, 3. Hesselbarth/GDR 52,00, 4. Winogradowa/URS 52,70, 5. Ahrend/FRG 53,31, 6. Busch/GDR 53,34, 7. Forgacs/HUN 53,76 – **B-Lauf:** 1. Batori/HUN 53,77, 2. Saratscheva/BUL 54,58, 3. Taneva/BUL 55,52, 4. Haas (SVS) 55,56, 5. Dodor/HUN 55,80 – **800 m:** 1. Nurudinowa/URS 2:02,33, 2. Matusewitschiene/LIT 2:06,52, 3. Kallensee/GDR 2:06,79, 4. Kiesel (ULC Linz) 2:07,24, 5. Szabo/HUN 2:07,43, 6. Michalek/FRG 2:07,69, 7. König-Zenz (LTC Graz) 2:08,03 – **3000 m:** 1. Galliamowa/URS 9:01,12, 2. Statkuwiene/LIT 9:01,24, 3. Agoston/HUN 9:05,13, 4. Jurkova/TCH 9:07,45, 5. Racz/HUN 9:12,60, 6. Valasti/FIN 9:25,29, 7. Müller (Maria Elend) 9:36,86 – **100 m Hürden, GW 0,2:** 1. Sagortscheva/BUL 12,91, 2. Lopez/CUB 13,05, 3. Adams/CUB 13,08, 4. Patzwahl/GDR 13,23/VL 13,20 – **400 m Hürden:** 1. Protti/SUI 54,86, 2. Ambraziene/LIT 55,50, 3. Ponomarjewa/URS 56,07, 4. Abt/FRG 56,47 – **5000 m Gehen:** 1. Riatschkina/URS 21:12,19, 2. Kardapolivewa/URS 21:18,12, 3. Ilyes/HUN 21:48,75, 4. Eidikyte/LIT 22:21,44, 5. Zemkova/TCH 22:58,15, 6. Toporek (SVS) 23:03,68 (österr. Rekord) – **Weit:** 1. Krawiec/URS 6,89, 2. Medwedewa/LIT 6,67, 3. Chen/URS 6,65, 4. Boschanova/BUL 6,33, 5. Vanyek/HUN 6,20, 6. Nazarowiene/LIT 6,01 ... 9. Dallner (Ternitz) 5,45 – **Diskus:** 1. Wyludda/GDR 68,82, 2. Burowa/URS 66,08, 3. Mikelyte/LIT 61,12, 4. Ramos/CUB 60,54, 5. Christova/BUL 60,44, 6. Simova/BUL 58,98, 7. Herczeg/HUN 56,40, 8. Mitkova/BUL 55,30, 10. Spindelhofer (ATSV ÖMV) 44,74.



**Europameister Astapkowitsch zwar ohne Weltrekord aber mit beachtlichen 81,64**

– Dippmann) 10:19,80 und den LC Lusthaus (Weber – Leutner – Mehnert – Tuscher – Karner) 10:27,98.

### 25. Juli, Ottobrunn Sprintermeeting

Christoph Pöltner lief die 100 m in 10,89 und die 200 m in 22,02. Andreas Berger gewann die 200 m in 21,01.

### 27. Juli, Amstetten Abendmeeting

Männer: 3000 m: 1. Schratlbauer (U. Purgstall) 9:14,24 – Frauen: 10.000 m: 1. Mayrhofer (Umdasch) 10:44,64.

### 29. Juli, Baden Sommermeeting des TV Jahn Baden

Männer: 100 m, RW 1,1: 1. Ganger (ÖMV) 11,01, 2. Eouardi (ÖTB Wien) 11,06 – 200 m, RW 01: 1. Ganger 21,5 – Weit: 1. H. Reiterer (Ternitz) 6,65 – Frauen: 100 m, RW 1,1: 1. Tröger (Weinland) 11,82, 2. Vidotto (SVS) 12,07 – 200 m, GW 0,2: 1. Tröger 24,1 – Weit: 1. Weeber (ÖTB NO) 5,39, 2. Lahoda (SVS) 5,34 – Kugel: 1. Spendlhofer (ÖMV) 13,74.

### 1. August, Gisingen Abendmeeting

Männer: 100 m, RW 0,5: 1. Böckle (Vorwerk) 10,86 – 200 m, RW 0,7: 1. Böckle 21,98, 2. Hugl (Montfort) 22,82.

### 3. August, Leibnitz Abendmeeting

Männer: Diskus: 1. Stampfl 45,20, 2. Skursky (beide ATG) 42,20 – Speer: 1. Petrovic 69,28, 2. Th. Pichler 60,48 – 100 m: 1. Unger (alle U. Graz) 12,20 – Diskus: 1. Pelzmann 35,54 – Speer: 1. Brodschneider (beide U. Leibnitz) 49,40.

### 3. August, Rhede ÖLV-Erfolg über 1000 m

Männer: 800 m: 1. van Helden/D 1:46,91, 7. Blaha 1:49,91 – 1000 m: A-Lauf: 1. Svaricek 2:24,00, 2. Göllly 2:24,38, 3. Ober-rauner 2:24,48 – B-Lauf: 1. Marai/Ken 2:17,56, 6. Richter 2:22,55 – 3000 m (35 Läufer): 1. Versteeg/Ne 7:48,75, 19. Buchleitner 8:08,69.

### 4. August, Klagenfurt Gute 400-m-Zeit

Oliver Münzer gewann in der Pause eines Fußballspiels einen 400-m-Lauf in 47,68.

### 5. August, Schwabmünchen Läufermeeting

Männer: 1000 m: 1. Veitiner/D 2:31,48, 2. Schiermayr (doubra) 2:32,06 ... 4. Ebner 2:33,19, 9. Jorda 2:37,52, 10. Heim (alle LAG) 2:39,10.

## Letzte Nachrichten

In der vor allem vom Totoschein her bekannten englischen Stadt Sheffield fand am 16. September ein Leichtathletikmeeting vor ausverkauftem Haus statt. Hermann Fehring wurde beim Stabhochsprung mit 5,40 m Zweiter – er scheiterte an 5,60 m. Kory Tarpenning gewann mit der persönlichen Bestleistung von 5,83 m. Für die Universiade 1991 scheint Sheffield, nach Fehringers Meinung, bestens gerüstet. Sigrid Kirchmann, unsere EM-Vierte, gewann am 16. September in Padua einen gut besetzten Hochsprungwettbewerb mit 1,90 m.

### 5. August, Köln Österreichischer Doppelsieg

Michael Buchleitner gewann den 1000-m-Lauf in 2:22,7 (Handstoppung) vor Karl Blaha 2:23,0 ... 7. Müller 2:25,5, 9. Göllly 2:26,4.

### 5. August, Budapest Hungaru Grand-Prix

Dietmar Millonig wurde über 5000 m bei stark windigem Wetter in 13:39,39 ausgezeichnete Vierte: 1. Brahin Boutayeb/Mar 13:35,81, 2. Silo/Arg 13:36,30, 3. Ulmala/Fi 13:36,57, 5. Korafa/Ken 13:40,93.

### 7. August, Wien-Cricket Abendmeeting

Männer: 1000 m: 1. Müller (doubra) 2:28,4, 2. Zeh (Cricket) 2:29,1, 3. Hofer (Lusthaus) 2:32,2, 4. Uschan (LTC Graz) 2:34,4, 5. Pinter (Wildschek) 2:34,6 – 3000 m: 1. Apollin 8:50,1, 2. Heinz (beide Cricket) 8:54,9 – Weit: 1. Zeman (Wildschek) 7,48.

### 8. August, Ried Abendmeeting

Männer: 100 m: A-Finale, RW 0,8: 1. Ratzberger (alpuell) 10,54, 2. Ch. Pöltner (alpuell) 11,03, 3. Friedl (ÖTB OO) 11,04 – B-Finale, RW 0,8: 1. Kellermayr (alpuell) 11,02 – 3000 m Hindernis: 1. Pfeifenberger (U. Salzburg) 9:18,22, 2. Sorg (U. Neuhofen) 9:19,21 – Speer: 1. Kühndel/D 64,40, 2. Brandl (Ried) 60,32 – Frauen: Kugel: 1. Ullmann (VOEST) 11,78.

### 10. August, Brüssel Ivo van Damme-Memorial

Klaus Bodenmüller klopfte in Brüssel an die 20-m-Marke an: 19,97 m und damit Dritter hinter dem Norweger Nilsen 20,30 m und dem Polen Krieger 20,07 m.

### 10. August, Wien-Cricket Starker 800-m-Lauf

Männer: 800 m: 1. Richter (U. St. Pölten) 1:51,0, 2. Pichler (U. Hofkirchen) 1:51,5, 3. Svaricek (Lusthaus) 1:52,0, 4. Göllly (LTC Graz) 1:52,1, 5. Huber (Mödling) 1:53,5, 6. Zeh 1:54,2, 7. Müller 1:54,3, 8. Uschan 1:54,9, 9. Hofer 1:55,7 – Weit: 1. Stummer 13,49 – Diskus: 1. Matous (alle Wildschek) 49,72, 2. Ramler (Mödling) 49,28, 3. Stummer 42,66 – Frauen: Kugel: 1. Wolf (UKJ Wien) 10,56 – Diskus: 1. Schrammsels (Cricket) 47,26.

### 11. August, Linz-Stadion SK VOEST-Ferienstportfest

Männer: 100 m, RW 1,9: 1. Friedl (ÖTB OO) 10,95, 2. Angerer (U. Schärding) 11,05, 3. Trenkler (Wildschek) 11,11 – 200 m, RW 2,4: 1. Angerer 21,90, 2. Elouardi (ÖTB Wien) 21,96, 3. Friedl 22,27, 4. Praschetsch (alpuell) 22,30, 5. Hable (Zehnk. U.) 22,34 – 1500 m: 1. Lehki (GW Micheldorf) 3:55,39, 2. Kröhn 3:55,95, 3. Platzer (beide doubra) 3:56,57, 4. Sorg (U. Neuhofen) 3:57,36, 5. Schiermayr (doubra) 3:57,78 – Hoch: 1. Itai/Isr 2,06, 3. Bieber (VOEST) 1,90 – Kugel: 1. Nebel (ATSV Linz) 17,72, 2. Vlasny (VOEST) 16,76, 3. Pirklbauer (ATSV Linz) 15,63 – Diskus: 1. Pirklbauer 48,44, 2. Nebel 48,42, 3. Vlasny 48,08 – Frauen: 800 m: 1. Mair (U. Nattermbach) 2:18,60 – Hoch: 1. U. Wakolbinger (ULC Linz) 1,60 – Kugel: 1. Mundani/D 12,17, 2. Ullmann (VOEST) 11,89 – Speer: 1. Rettschnitzegger (Amat. Steyr) 40,76.

### 12. August, Fussach Werfermeeting

Männer: Diskus: 1. Ruppe 52,22, 2. Danler 45,32 – Frauen: Kugel: 1. Längle (alle Montfort) 14,55 – Diskus: 1. Längle 45,34.

### 12. August, Monaco Grand Prix-Sportfest

Hermann Fehring schlug sich einmal mehr ausgezeichnet und wurde eine Woche vor den Staatsmeisterschaften in

einem Feld der absoluten Weltklasse mit 5,70 m Dritter: 1. Tarpenning/US 5,80, 2. W. Bubka/SU 5,75, 3. FEHRINGER und Bright 5m70, 5. Poljakow/SU 5,60, 6. Bell/US 5,50, 7. Duplantis/US und Collett/F 5,50, 9. D'Encausse/F 5,50.

### 12. August, Hengele Internationales Meeting

Martin Buchleitner wurde über 3000 m Hindernis in 8:38,04 Neunter (1. Koech/Ken 8:10,95).

### 13. August, Wien-Cricket Abendmeeting

Männer: 100 m, GW 0,4: 1. Trenkler (Wildschek) 11,1 – 1500 m: 1. Zeh 3:55,6, 2. Novak (Lusthaus) 3:59,5, 3. Kowatsch (LC Villach) 4:03,1, 4. Pinter 4:04,3.

### 15. August, Zürich Letzigrundmeeting

Beim Höhepunkt der Vereinsmeetings der Welt schaffte Hermann Fehring im Stabhochsprung problemlos die 5,60 m und ließ danach die 5,70 m aus. An der neuen Rekordhöhe von 5,80 m scheiterte er vorerst noch: 1. S. Bubka/SU 5,90, 2. Poljakow/SU 5,80, 3. Tarpenning/US und Collet/F 5,80, 5. FEHRINGER 5,60, 6. Bright/US und Bell/US 5,60, 7. W. Bubka/5,60. Bei Klaus Bodenmüller machten sich die Schmerzen im Knie bemerkbar, die schließlich eine bessere EM-Platzierung verhinderten: 1. Barnes/US 21,23, 2. Andersen/Nor 20,63, 3. Doehring/US 20,57, 8. BODENMÜLLER 19,00.

### 21. August, Hainfeld Gute Hammerwurfweiten

Zwischen den Staatsmeisterschaften in Gisingen und dem Guglmeeting in Linz machte Johann Lindner einen Abstecher nach Hainfeld und gewann den Hammerwurf mit der österreichischen Jahresbestleistung von 75,18 m vor Michael Beierl 66,56 m und Hannes Pinter 64,36 m.

Weitere Ergebnisse: Männer: Diskus: 1. Weitzl (SVS) 52,20, 2. Matuschek (LC Villach) 43,46 – Speer: 1. Schädli (Hainfeld) 52,86, 2. Hettinger (Hainfeld) 52,70 – Hammer: 1. Feiertell (SVS) 56,58, 5. Kamensky (SVS) 56,46, 6. Hofer (Umdasch) 52,20 – Männliche Jugend: Hammer: 1. Edletitsch (SVS) 55,38.

### 24.–26. August, Vöcklabruck OÖLV-Meisterschaften

Männliche Jugend: 100 m, RW 0,5: 1. K. Knoll (ULC Linz) 11,07, 2. Kastner (alpuell) 11,22 – 200 m, W 0: 1. K. Knoll 22,58, 2. Kastner 23,27 – 400 m: 1. Birklbauer (ULC Linz) 52,01 – 800 m: 1. Zierer 2:05,55, 2. Stockinger (beide doubra) 2:05,68 – 1500 m: 1. Lanznerstorfer (U. Wels) 4:27,20 – 3000 m: 1. Robeischl (U. Pregarten) 9:56,08 – 110 m Hürden, W 0: 1. K. Knoll 15,11, 2. Kastner 15,44 – 300 m Hürden: 1. K. Knoll 38,82, 2. Birklbauer 40,54 – 1500 m Hindernis: 1. Rager (doubra) 4:55,61, 2. Kosel (doubra) 5:00,39 – 4 x 100 m: 1. USV alpuell 44,66, 2. ULC Linz 45,39 – 3 x 1000 m: 1. LCAV doubra I 8:30,97, 2. LCAV doubra II 8:32,60 – Hoch: 1. Opferkuch (Ried) 1,80 – Weit: 1. Göckler (ÖTB OO) 6,48 – Stab: 1. Wimmer (doubra) 3,50 – Dreil: 1. Steyrl (Amat. Steyr) 12,40 – Kugel: 1. Tischler (ULC Linz) 12,19 – Diskus: 1. Brandelk (ATSV Braunau) 35,30 – Speer: 1. Pumberger (doubra) 50,30 – Hammer: 1. Ritschl 34,12. Weibliche Jugend: 100 m, W 0: 1. Holzhammer (ATSV Linz) 12,58, 2. Harreiter (doubra) 12,66 – 200 m, W 0: 1. Holzhammer 26,41, 2. Angerbauer (doubra) 26,89 – 400 m: 1. Mühlbacher (doubra) 59,94 – 800 m: 1. Streinz (ULC Linz) 2:25,63, 2. Schwab (doubra) 2:25,96 – 3000 m: 1. Winter (doubra) 11:19,96 – 100 m Hürden, W 0: 1. Harreiter 15,55 – 300 m Hürden: 1. Lidauer (doubra) 47,72 – 4 x 100 m: 1. U. Hofkirchen 52,90 – 3 x 800 m: 1. LCAV doubra 7:44,05 –





# Allgemeine Trainertagung 1990

**Termin:** Sonntag, 14. Oktober 1990

**Beginn:** 10.00 Uhr

**Ende:** 16.00 Uhr

**Ort:**

Landessportschule St. Pölten-Aufeld (siehe Plan), Tel.-Nr. 02742/51624

**Programm:**

Vorstellung des neuen Sportdirektors  
Werner Trelenberg  
Terminkalender 1991  
Periodisierung  
Kader  
Selektionskriterien für Großwettkämpfe

**Eingeladen sind:**

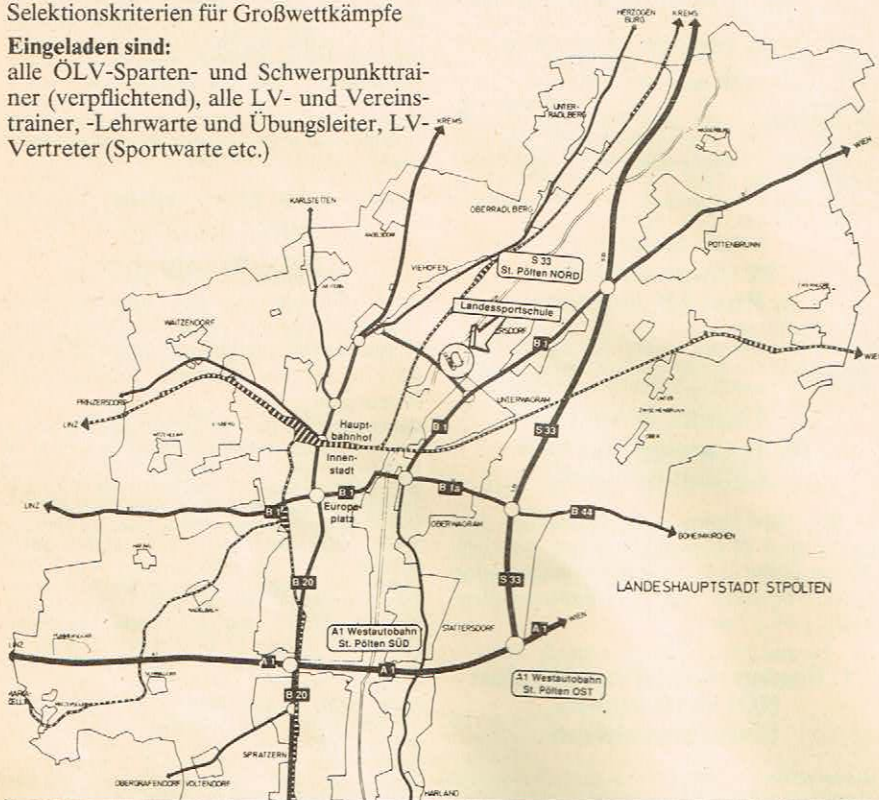
alle ÖLV-Sparten- und Schwerpunkttrainer (verpflichtend), alle LV- und Vereinstrainer, -Lehrwarte und Übungsleiter, LV-Vertreter (Sportwarte etc.)

**Anmeldung:**

bis 10. Oktober 1990 an den ÖLV.  
Übernachtung ist in der Landessportschule möglich. Kosten ÖS 205,-. Das Mittagessen für alle Teilnehmer übernimmt der ÖLV. Für alle Sparten- und Schwerpunkttrainer übernimmt der ÖLV die Fahrt- und Aufenthaltskosten.

**Anmerkung:**

Am Samstag, 13. Oktober 1990, Beginn 14.00 Uhr, findet die Tagung der Sparten- und Schwerpunkttrainer statt.



Am 19. Oktober, 10 Uhr, startet vor dem Philips-Haus in Wien der Ultralangstreckenlauf Wien — Budapest. Am ersten Tag wird die Strecke Wien — Sopron (65 km) zurückgelegt. Sie kann als Einzellauf oder in Form einer Staffell (je ca. 16 km) bewältigt werden. Die Strecke Sopron — Budapest wird vom 20. bis 23. Oktober gelaufen.

**Etappen:**

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Tag: Wien — Sopron                     | ca. 65 km  |
| 2. Tag: Sopron — Győr                     | ca. 113 km |
| 3. Tag: Győr — Tata                       | ca. 58 km  |
| 4. Tag: Tata — Budakeszi                  | ca. 62 km  |
| 5. Tag: Budakeszi — Budapest (Hősök tere) | ca. 15 km  |

**Frauen:**

- bis 35 Jahre
- 36—40 Jahre
- 41—50 Jahre
- 51—60 Jahre
- 61 Jahre und älter

- Männer:**
- bis 40 Jahre
  - 41—50 Jahre
  - 51—60 Jahre
  - 61 Jahre und älter

Nachmeldungen sind telefonisch mit dem ÖLV, GS Gusenbauer, bis spätestens 15. Oktober 1990 zu vereinbaren.

**Startgeld:**

Einzel und Mannschaft: 2500 Forint.

## Trainerbörse

**HANS REIMANN**, 49 Jahre, 4 Jahre Verbandstrainer für Marathon und Gehen im Deutschen Verband für LA der DDR, sucht eine Trainer-Stelle in Österreich für die Disziplinen Lauf (Langstrecke/Marathon) und Gehen.  
Kontaktadresse: 1092 Berlin, Werneuchener Straße 9a.

**PETER SELZER**, ehemaliger Spitzengänger der DDR, Olympiateilnehmer, abgeschlossenes Hochschulstudium an der DHfK in Leipzig, Trainer für Gehen im Sportclub Dynamo Berlin, sucht Trainer-Stelle in Österreich für die Disziplin Gehen.  
Kontaktadresse: 1156 Berlin, Leninallee 170.

## Ausschreibung

und EINLADUNG zur Trainerausbildung 1. und 2. Semester (Trainergrundkurs) 1990/91.

Die Abteilung Trainerausbildung der BAF L Linz führt im Schuljahr 1990/91 (von Oktober bis Juni) den jährlichen Trainergrundkurs durch.

**Kursort:** Landessportschule Linz, Auf der Gugl 30, 4020 Linz

**Termine:**

1. Teil: 15. 10.—20. 10. 1990
2. Teil: 09. 11.—11. 11. 1990
3. Teil: 23. 11.—25. 11. 1990
4. Teil: 18. 01.—20. 01. 1991
5. Teil: 08. 02.—10. 02. 1991
6. Teil: 1 Woche im März, April oder Mai nach Vereinbarung mit den Kursteilnehmern.

**Kursbeginn:**

Montag, 15. 10. 1990, um 09.00 Uhr

**Anmeldung:**

Die Anmeldung zur Kursteilnahme ist schriftlich an die Bundesanstalt für Leibeserziehung Linz, Direktion, Trainerausbildung zu richten. Der Anmeldung muß eine Kopie des Lehrwartezeugnisses und eine ärztliche Bestätigung über den Gesundheitszustand des Bewerbes beigelegt werden!

**Teilnehmerkriterien:**

Positiver Abschluß der Lehrwarteausbildung in der gewählten Sportart oder erfolgreich abgelegte Eignungsprüfung.

**Anmeldeschluß:**

Dienstag, 25. September 1990 (Nachnennung kurzfristig möglich!)  
Weitere Informationen erhalten Sie bei der BAF L Linz, Tel. 0732/52 3 52.

## Ausschreibung

und EINLADUNG zur Trainerausbildung (1. und 2. Semester) 1990/91. Die Bundesanstalt für Leibeserziehung Graz plant für das Schuljahr 1990/91 die Durchführung der ÖSTERREICHISCHEN TRAINERAUSBILDUNG für alle Sparten.

**Kursort:**

Bundesanstalt für Leibeserziehung Graz, Engelgasse 56, 8010 Graz

**Termine:**

1. Teil: 19. 10.—28. 10. 1990
2. Teil: 03. 05.—12. 05. 1990

**Kursbeginn:**

Freitag, 19. 10. 1990 um 17.00 Uhr

**Anmeldung:**

Die Anmeldung zur Kursteilnahme ist schriftlich an die Bundesanstalt für Leibeserziehung Graz, Engelgasse 56, 8010 Graz, zu richten. Der Anmeldung muß eine Kopie des Lehrwartezeugnisses und eine ärztliche Bestätigung über den Gesundheitszustand des Bewerbes beigelegt werden!

**Teilnehmerkriterien:**

Positiver Abschluß der Lehrwarteausbildung in der gewählten Sportart oder erfolgreich abgelegte Eignungsprüfung.

**Anmeldeschluß:**

Freitag, 12. Oktober 1990 (Datum des Poststempels!)  
Weitere Informationen erhalten Sie bei der BAF L Graz, Tel. 0316/37 9 80.







Eugen 46:25,36. **M 70:** 1. Pfeffer Joschi 1:01:44,08. **Jug.:** 1. Eischer Ronald 40:10,39, 2. Schmidbauer Christian 40:51,72, 3. Aigner Christian 42:11,32. **W 20:** 1. Zahlbrecht Silvia 46:02,77, 2. Tuscher Monika 46:49,32, 3. Gattinger Eva 52:48,67. **W 30:** 1. Zimmermann Jutta 43:47,75, 2. Höfler Berta 45:50,91, 3. Hanzlik Irene 49:44,64. **W 40:** 1. Kaufmann Christa 49:09,92, 2. Wahl Paula 50:45,40, 3. Kompöck Stefanie 52:09,04, 4. Gstöttner Traude 53:45,96, 5. Schuster Veronika 54:28,99. **W 50:** Petak Margarete 58:36,42. **Jug.:** 1. Zettl Susanne 52:17,62, 2. Jagersbergerr Katharina 56:38,32, 3. Gschwandegger Heide 58:50,69.

## 2. 9., Preßbaum, 27. Geländelauf „Rund um den Karriegel“

**8,3 km, M 20:** 1. Ludek Hudak 26:18,0, 2. Marcello Matschnig 26:28,6, 3. Johannes Schmid 27:19,0. **M 30:** 1. Wolfgang Radisslovich 27:41,6, 2. Stephan Wögerbauer 27:58,1, 3. Gerhard Fersza 29:55,6. **M 40:** 1. Heinz Tiefengraber 28:58,8, 2. Viktor Barbir 30:21,6, 3. Kurt Zirngast 30:34,5. **M 50:** 1. Hans Kotzina 32:47,1, 2. Walter Gotsch 34:01,9, 3. Johann Moser 34:17,4. **M 60:** 1. Ernst Ozasek 38:21,6. **Jugend:** 1. Meust Sevik 27:25,8, 2. Karl Hübler 32:29,8, 3. Roman Wolfram 35:53,0. **Damen I:** 1. Editz Schlemitz 34:27,0, 2. Christa Grub 37:05,3, 3. Leopoldine Fadres 38:31,8. **Damen II:** 1. Ingrid Arocke 35:34,9, 2. Maresi Jelinek 42:35,9, 3. Romana Binner 44:07,7.

## 2. 9., Diana mit Menthol-Triathlon auf der Wiener Donauinsel

**Gesamtergebnisse:** 1. Cook Glenn (GBI) 1:48,14, 2. Kattinig Wolfgang 1:48,31, 3. Hanel Adolf 1:48,35, 4. Celba Peter (BRD) 1:49,36, 5. Reinisch Herwig 1:50,46, 6. Bedekraut Heinz 1:51,09, 7. Dominik Norbert 1:51,13, 8. Rattensberger Anton 1:55,06, 9. Tomsic Janes (YU) 1:55,13, 10. Korner Michael 1:55,36, 11. Linner Uwe (BRD) 1:56,26, 12. Krauwagna Gerhard 1:57,20, 13. Wagner Wilhelm 1:58,04, 14. Geisler Ernst 1:58,28, 15. Koger Edmund 1:58,41, 16. Strachon Günther 1:58,47, 17. Poledna Matt (CS) 1:58,49, 18. Heidinger Günther 1:58,59, 19. Felber Martin 1:59,11, 20. Vohrzka Peter 1:59,30, 21. Nitsche Markus 1:59,57, 22. Forster Herbert 2:00,12, 23. Grossauer Friedric 2:00,18, 24. Schattauer Wolfgang 2:00,34, 25. Wilpert Michael (BRD) 2:00,36, 26. Harlovic Dusan (CS) 2:01,01, 27. Havarik Robert (CS) 2:01,01, 28. Geifess Ingor 2:01,03, 29. Ulbing Filipp 2:01,17, 30. Leitner Werner 2:01,55, 31. Hechenberger Jakob 2:02,01, 32. Büttner Thomas 2:02,50, 33. Piller Johannes 2:03,08, 34. Dollenz Erhard 2:03,13, 35. Döberl Harald 2:03,23, 36. Schott Peter 2:03,46, 37. Hribernig Thomas 2:03,50, 38. Rasztovits Rudolf 2:03,50, 39. Molnar Brano (CS) 2:05,13, 40. Scherer Dieter 2:05,46, 41. Holzschuh Christa 2:05,59, 42. Garschall Peter 2:06,04, 43. Ebert Thomas 2:06,32, 44. Nyirko Attila (H) 2:06,36, 45. Kaiblinger Alfred 2:06,54, 46. Scheithauer Brigit (BRD) 2:07,04, 47. Csukas Bela 2:07,11, 48. Emig Christian 2:07,18, 49. Spreitzer Alexander 2:07,22, 50. Kraml Gottfried 2:07,28, 51. Seidl Gerhard 2:08,25, 52. Bujnoch Ingo 2:08,44, 53. Jindra Jan (CS) 2:08,51, 54. Dengg Adolf 2:08,53, 55. Köllö Roman 2:09,04, 56. Mayer Martin 2:09,07, 57. Resatz Günther 2:09,09, 58. Stelzmüller Sabine 2:09,11, 59. Janisch Gerald 2:09,24, 60. Mateyka Jens 2:10,02, 61. Kopinits Martin 2:10,08, 62. Kocsi Josef 2:10,20, 63. Csörgi Peter (H) 2:10,31, 64. Zoidl Thomas 2:10,35, 65. Laaber Wolfgang 2:10,41, 66. Plieschounig Erich 2:10,47, 67. Lachmayr Wolfgang 2:10,57, 68. Giesert Manfred (BRD) 2:10,57, 69. Gräwer Daniel (BRD) 2:10,57, 70. Sievers Ulrich (BRD) 2:10,58, 71. Slancar Martin 2:11,16, 72. Hausladen Harald 2:11,26, 73. Holl Petra 2:11,53, 74. Dygryn Gerald 2:11,59, 75. Selepa Alfred 2:12,02.

## 3. 9., Ö-Langstrecken-MS der Behinderten in Kleblach-Lind/Kärnten

**18 km, Langstreckenfahren, Tetraplegiker:** 1. Christoph Etzelsdorfer 54:23. **Paraplegiker:** 1. Georg Schrattecker 44:03. **Langstreckenlauf, 18 km/Herren, 11 km/Damen:** Vollblinde: Gert Freuntsch (BRD) bzw. Veronika Preinig, Teilblinde: Hans Obkircher bzw. Renate Hönisch.

*Können Frauen ihren Mann stellen? Können Männer Kinder betreuen?*

# ELTERN IM BERUF

*Generationen von Frauen haben es erfahren: Familie und Beruf sind oft sehr schwer unter einen Hut zu bringen. Die doppelte Belastung wurde und wird bis heute den Frauen aufgeladen.*

*Aber das ist kein Naturgesetz. Es läßt sich ändern. Einiges wurde bereits geändert. Familie und Beruf können leichter unter einen Hut gebracht werden. Für Mütter und Väter.*

**KINDER KRIEGEN IST FRAUENSACHE. KINDER BETREUEN NICHT.**

● Auch Väter kriegen Karenzurlaub. Und Karenzurlaubsgeld. Zwei Jahre. Oder drei Monate. Oder alles dazwischen.

● Väter und Mütter können den Karenzurlaub teilen. Allerdings nur einmal. Ein Teil muß mindestens drei Monate dauern.

● Mutter oder Vater kann kürzer arbeiten. Vom 1. bis zum 3. Geburtstag des Kindes.

● Mutter und Vater können kürzer arbeiten. Vom 1. bis zum 2. Geburtstag des Kindes.

Ihr Arbeitsamt weiß mehr. Auch über andere Hilfen, wie man Beruf und



Familie leichter unter einen Hut bringen kann. Wie der Wiedereinstieg in den Beruf nach der Karenzzeit leichter wird.

**ELTERN IM BERUF. GLÜCKLICHE KINDER.**

Familie und Beruf sind leichter unter einen Hut zu bringen, wenn die Betreuung der Kinder gut organisiert ist. Wenn der Kindergarten nicht zu früh schließt. Oder zu spät öffnet. Wenn Eltern sich die Hetze nach der Arbeit ersparen können. Und Kinder das Warten auf Mutti oder Vati.

**IHR ARBEITSAMT WEISS HILFE.**

- Wenn Mütter eine Beschäftigung aufnehmen.
- Wie der Arbeitsplatz sicher bleibt.
- Welche Berufschancen es gibt.
- Welche Ausbildungsmöglichkeiten in Frage kommen.
- Wie eine Lehre finanziert werden kann.

Nehmen Sie Kontakt auf. Rechtzeitig. Ihr Arbeitsamt. III x in Österreich. Information - Beratung - Betreuung.

Reden Sie mit uns!



EINE INITIATIVE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR ARBEIT UND SOZIALES

# Die Jahrhundert – Spiele

**Nach dem Sprung von Bob Beamon in ein neues Leichtathletik-Jahrhundert erzählt Ihnen heute ein anderer Superstar und Weltrekordler der Olympischen Spiele von Mexico-City von „damals“.**

**Lee Evans lief am 18. Oktober 1968 einen 400-m-Weltrekord, der fast so lange halten sollte wie jener seines Landsmannes Bob Beamon.**

**Im Gespräch mit Michael Knöppel erinnert sich Evans an das Rennen seines Lebens.**

Lee, also wie war das damals?

Also, es war am 18. Oktober 1968 am frühen Nachmittag, um ganz genau zu sein. Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen. Aber vielleicht zunächst noch etwas zur Vorgeschichte. Ich bin damals schon im Halbfinale recht gut gelaufen, habe mich da schon sehr gut und locker gefühlt. 44,8 und ein Gefühl dabei, als könnte ich noch einiges drauflegen. Angst hatte ich eigentlich nur vor meinen Teamkollegen Freeman und James, aber die hatte ich mit dem olympischen Rekord im Halbfinale auch schon im Griff, und bei den Olympia-Ausscheidungen in den USA hatte ich sie auch schon geschlagen. Für das Finale zog ich Bahn 6, das war zunächst ein bissl ein Schock, aber dann habe ich mir rasch meine Taktik zurechtgelegt und hab's einfach versucht, es locker zu nehmen.

Und wie hat diese Taktik ausgesehen?

Zunächst mußte ich mir einmal klar werden, daß ich jetzt auf Bahn 6 mehr Druck hatte, ich konnte meine Gegner nicht sehen, hatte sie im Rücken, lief also ein „Frontace“. Ich war also der Mann, der das Tempo bestimmen mußte.

Trotzdem nahm ich mir vor, dieses Rennen zu gewinnen. Und nicht nur das, ich wollte unbedingt mit Vorsprung gewinnen. Ich hatte mir fest eingeredet, daß ich imstande bin, einen Vorsprung von 5 Metern herauslaufen zu können.

Schon nach 100 m war ich auf die zwei vor mir (auf den Außenbahnen) Liegenden aufgelaufen, mußte also jetzt so laufen, als wäre ich auf der Außenbahn – und es ging recht gut. Ich hatte das Gefühl, sehr locker und zügig zu laufen. Die ersten 200 m wurden mit 21,4 herausgestoppt, aber ich hatte noch Reserven. Bei 300 m, erzählte mir nachher mein Coach, stoppte er die Uhr bei 32,5 sec, wohl die

schnellsten hundert Meter meiner Karriere. Auf der Zielgeraden hatte ich dann einfach das Gefühl, dahinzufiegen. Ich hab geglaubt, die Gegner liegen schon weit zurück, aber plötzlich sah ich dann im Augenwinkel doch noch Larry James, aber ich verkrampfte nicht. Ich sagte nur zu mir selbst: Laß ja die Knie oben, zieh die Arme durch, nur jetzt nicht nachlassen, oben bleiben, oben bleiben...

Und auf den letzten Metern hab ich das Rennen dann gewonnen, weil ich meine Gegner so gut kannte. Ich wußte genau, Larry läuft immer nur 390, vielleicht 395 Meter, aber ich hatte gelernt, 402, 403 Meter durchzulaufen. Mein Coach sagte mir immer wieder: Du wirst sehen, wenn du durchläufst, senkt Larry den Kopf nach unten und schon hast du gewonnen. Und heute habe ich den Augenblick noch vor mir: Ich passiere die Ziellinie, Brust nach vorne, mit einem letzten kräftigen Armzug und in den Augenwinkeln Larry, Kopf nach unten, am Ende seiner Kräfte. Und da wußte ich: Jetzt hab' ich ihn!

Den Weltrekord hast du aber zunächst nicht realisiert, und so ganz siegessicher warst du auch nicht?

Ja, okay. Ich geb schon zu, ich war mir nicht 100 Prozent sicher, du weißt ja, nach so einem Rennen ist man im Ziel doch ein bissl benommen. Und da waren ja sofort die vielen Reporter um mich: von ABC fragte einer: Junge, wie hast du das nur gemacht? Und ich fragte darauf: Verdammst nochmal, wer war denn überhaupt vorne? Na du, du verrückter Hund, schrie er mich an, und alle lachten und jubelten. Und dann hab ich diese Uhr im Innenraum gesehen, da stand: 43,79 – das konnte ich einfach nicht fassen. Es wurde dann ja auch noch etwas korrigiert, aber trotzdem, ich wußte, es war mein erstes, ganz optimales Rennen. Bis dahin war ich immer nur unterwegs, um zu gewinnen, nie darauf aus, eine bestimmte Zeit zu laufen. Ich hatte immer noch Reserven, um auf den letzten Metern dann noch zuzuschlagen. Und bei



SEINEM TOLLEN WELTREKORD von 43,8 entgegen läuft hier Lee Evans

**TEIL 2**

diesem Rennen in Mexico-City hatte ich auch dieses Gefühl, aber in Wahrheit hatte ich alles gegeben.

Die Freude war riesig, deine Augen glänzen ja jetzt noch.

Da hast du recht, du kannst dir nicht vorstellen, wie high ich war. Und meine Eltern, die waren stolz, ich kann's dir gar nicht sagen. Sie waren es ja auch, denen ich einen Großteil zu verdanken hatte, sie hatten mir ermöglicht, zu laufen.

Wie hoch war damals denn die Sieg-Prämie?

Naja, genaugenommen gar nicht ganz so übel. Von meiner Schuhfirma Puma hab ich damals so etwa 5000 Dollar bekommen und einen Volkswagen (Anm. d. Red.: Wenn Lee das Wort Volkswagen auf Englisch sagt, glaubt man, er spricht von einem Ferrari). Würde ich heute noch laufen, ich würde sicher zu einem



Lee Evans (links) heute: Mit bester Laune für den Laufsport.

Foto: M. Knöppel

großen Teil wegen des Geldes laufen, denn man kann als absoluter Superstar doch einiges locker machen.

Du hältst so eine Zeit tatsächlich für möglich?

Und wie hast du den Weltrekord damals eingeschätzt?

Ja, das ist kein Gag. Ich meine es ernst, ich muß nur lachen, weil ich dir sagen könnte, wie Reynolds es schaffen könnte.

Und zwar?

Ich habe zunächst gehofft und erwartet, daß er vielleicht drei, vier Jahre halten könnte, aber nach 10 Jahren war dann ja klar, daß ich damals doch „recht flott unterwegs war“ – oder was würdest du sagen? Nein, Spaß beiseite, ich bin natürlich schon mächtig stolz, daß er so lange gehalten hat, wer wäre das nicht.

Er braucht mich, um es zu schaffen – alles klar?

Aber im nachhinein betrachtet, war so etwas schon vorauszusehen. Ich hatte in dieser Zeit einfach unglaublich viel drauf, ich war so konstant wie kein anderer. Ich war fünf Mal in Serie US-Meister, das hat vor mir und auch nach mir keiner mehr geschafft. Ich habe also die vielen, vielen jungen Talente, die in den USA wie Pilze aus dem Boden wachsen, sozusagen 5 Jahre zurückgehalten.

Alles klar! Aber hättest Du dafür überhaupt Lust und Zeit?

Warst du sehr enttäuscht, als Butch Reynolds den Rekord (43.86) in Zürich auslöschte?

Ja, warum nicht. Ich bin zwar momentan Nationalcoach von Qatar – übrigens eine unglaublich reizvolle Aufgabe – aber ich bleib sicher nicht ewig dort. Wir sind jetzt gerade mitten in der Vorbereitung für die Asien-Spiele und dann natürlich für die Weltmeisterschaften in Tokio und die Olympischen Spiele 92 in Barcelona.

Du wirst sehen, da werden wir noch Aufsehen erregen. Die Burschen sehen aus wie ich, sind also schwarz, haben ähnliche physiologische Voraussetzungen, sind also genauso prädestiniert fürs Laufen wie die Schwarzen Amerikas oder auch Kenias (was Langstrecken betrifft).

Nein, ganz ehrlich, nein! Im Gegenteil, mir war klar, daß es nur eine Frage der Zeit war, und ich war sogar ein wenig stolz, denn immerhin hatte ich ja kürzlich das Glück, mit ihm zu arbeiten, ihn zu trainieren. Meiner Meinung nach ist er ein unglaubliches Talent, er wäre der Mann, der 41einhalb Sekunden laufen könnte. Er hätte das Zeug dazu, den Körper, die Schnelligkeit usw. Aber ich glaube, er arbeitet nicht hart genug dafür.

Wenn Sie auch noch das Läuferherz und Temperament von Lee Evans haben, kann's nicht mehr lange dauern.

Kurier aus dem Jahre '68 (Privatarchiv)

**Weltrekordflut**

**100 m Damen: Tyus stellt WR ein: 11,0 Sek.**

... Evans, darüber befragt, was seine bösen Kameraden beim 400m-Mützen trugen, antwortete: „Weil es regnete!“ Eine weitere Solidaritätsdemonstration gab der Bronzemedallengewinner Ralph Boston, der barfuß auf dem Siegespodest erschien. Er sagte dazu offen: „Ich tat es aus Protest gegen die Art, wie die Smith und Carlos behandelten!“ Auch 800-m-Weltrekordler Bob Beamon protestierte durch die schwarzen Strümpfe, die er trug. Er kommentierte sie so: „Sie sind ein Protest gegen das, was in den USA geschieht!“ Von mexikanischer Seite wurde gestern versichert, daß nicht die geringste Absicht zu verweigern. Die beiden haben inzwischen angekündigt, daß sie das Vorhaben des amerikanischen olympischen Komitees in den USA gerichtlich bekämpfen wollen, die Ausweisung aus dem Olympischen Dorf sei illegal.

Erscheinungsort Wien P. b. b. 1072 Wien 7, Lüdendasse 52

**ABSOLUTES SKIGEFÜHL**  
mit der neuen  
**DUALKANT** sohle auf  
**KOFLACH** weltmeister skistiefel

... Weisse  
... Carlos,  
... Minu-  
... Sportler die  
... hane halte  
... und unterbot  
... im Zehntel-  
... dritten  
... auch der  
... hat“ aufge-  
... einmal bei  
... die ersten  
... kard.

Michael Knöppel